

BLICKPUNKT COMPUTERSPIEL-BRANCHE Z-Software hat einen Handball-Simulator entwickelt



Die Entwickler von Z-Software um Andreas Heldt (Mitte) tüfteln am neuen Xbox-Spiel „Solar Struggle“.

RN-Foto Schaper

Großes Potenzial



Fragen an Prof. Dr. Michael Stark, FH Dortmund, Lehrgebiet Praktische Informatik, Grafisch-interaktive Systeme

Wie funktioniert die Ausbildung zum Videospiel-Entwickler? Welchen Beitrag leistet da beispielsweise die Fachhochschule Dortmund?

Es gibt an der FH im Bachelor-Studium etwa 20 Veranstaltungen zum Thema Grafik und Gestaltung. Zum letzten Wintersemester haben wir dann ein zusätzliches Seminar zur Entwicklung von Computerspielen eingeführt.

Welche Vorzüge hat die Branche gegenüber anderen – ist sie krisensicher oder für kleinere Unternehmen leichter zugänglich?

Weltweit gilt sie als eine Wachstumsbranche. Glaubt man den Zahlen des Bundesverband Games, sieht man auch in Deutschland eine positive Entwicklung. In den Krisenjahren 2008 und 2009 hatte die Branche trotz allgemein angespannter Wirtschaftslage positive Wachstumsraten zu verzeichnen.

Allerdings ist es für kleine Unternehmen schwierig, neue Projekte zu finanzieren und Geldgeber zu finden. In Deutschland hat die Branche noch den Ruf des Unseriösen – das ist in anderen europäischen Ländern bereits ganz anders.

Wie schätzen Sie dann das Potenzial des Ruhrgebiets für diesen Wirtschaftszweig ein?

Hier ist eine große und vielfältige Kulturszene vorhanden, die für Kreative auch im IT-Bereich von Vorteil ist – gepaart mit einer hohen universitären Dichte, ergibt sich so natürlich ein großes Potenzial. Allerdings gibt es hier noch keinen Studiengang, der gezielt für die Branche ausgebildet. Da besteht möglicherweise Nachholbedarf. jomt

Thyssengas will 1,3 Milliarden € in Pipeline investieren

Um Position zu stärken

Die unverbindliche Abfrage der Thyssengas nach dem Bedarf an Gastransport-Kapazitäten für die geplante Pipeline von Emden über Werne nach Eynatten und Bocholt ist nach Angaben des Dortmunder Unternehmens auf große Resonanz gestoßen.

Thyssengas hatte in dem Markttest 2010 den Transportbedarf für die geplante, rund 520 Kilometer lange Erdgasleitung mit einer jährlichen Kapazität von acht Milliarden Kubikmetern abgefragt. Zahlreiche Marktteilnehmer hätten Bedarf angemeldet. Jetzt würden weiterführende Gespräche mit den Interessenten geführt, um Details zu erörtern.

Die technische Planung des Leitungsprojektes soll jetzt gestartet werden. Erste Gespräche über die Einleitung des Raumordnungsverfahrens für die neue Leitung wurden bereits mit den zuständigen Behörden geführt.

„Die Leitung könnte geplante und bestehende Importkapazitäten optimal mit den derzeit im Ausbau befindlichen Speicherkapazitäten vernetzen und so Nordwest-

deutschland, die Niederlande und Belgien besser verbinden. Die Thyssengas würde mit dieser 1,3 Milliarden-Investition ihre Position in einer Region deutlich verstärken, die sich mehr und mehr zur 'Erdgas-Drehscheibe' Nordwesteuropas entwickelt“, sagt Professor Klaus Homann, Vorsitzender der Thyssengas Geschäftsführung.

Beim Thema „Position stärken“ dürften DSW21 und DEW21 die Ohren spitzen. Wie berichtet steht Thyssengas vor dem Verkauf. DSW21 und DEW21 haben bereits ihre Fühler ausgestreckt (wir berichten).

DEW wolle sich mit dem möglichen Invest „eine langfristige, stabile Rendite“ sichern, hatte DEW-Chef Dr. Frank Brinkmann kürzlich verlauten lassen. Auf Anfrage wollte DEW21 den aktuellen Markttest nicht kommentieren. Auch zum Stand des Bieterverfahrens für Thyssengas schweigt sich der heimische Versorger aus. kiwi

Im Anzug ins digitale Bild

Vernetzungsprojekt soll die Wachstumsbranche der Computerspiel-Entwicklung stärken

Der schwarze, eng anliegende Ganzkörperanzug sieht beinahe aus, als wollte Handballer Christian Becker gleich aufs Surfbrett steigen.

Handball-Simulator, „und in wenigen Wochen veröffentlichen wir Solar Struggle – ein Weltraum-Action-Spiel“, verrät

Geschäftsführer Andreas Heldt.

Zwar ist Z-Software einer der sehr wenigen Anbieter der Motion-Capturing-Technologie in NRW und einer der wenigen

auf die Zahlen der Dortmunder Wirtschaftsförderung.

Etwa 460 Unternehmen seien im kreativen IT-Sektor tätig, sagt Sylvia Tiews, die den noch jungen Wirtschaftszweig seit einigen Jahren beobachtet.

Alle 819 hier ansässigen IT-Unternehmen beschäftigen zusammen etwa 12.800 sozialversicherungspflichtige Angestellte. „Die Entwicklerbranche in Deutschland ist relativ klein. Hier sind allerdings viele Zulieferer angesie-

delt, die beispielsweise Illustrationen oder Musik beisteuern“, erläutert Tiews weiter.

Um diese Firmen stärker zu vernetzen, sei nun in Mülheim die „Games Development Initiative“ mit EU-Mitteln gestartet. Auch Dortmund ist bei dem Projekt an der dort ansässigen „Games Factory“ Partner – womöglich wird deswegen Z-Software ebenfalls profitieren.

„Wir haben darüber gesprochen, dort unsere Motion-Capture-Anlage zu installieren. Bisher bauen wir sie nur für Aufträge auf“, sagt Heldt. Für Vernetzung sorgt das fünf Mitarbeiter starke Unternehmen allerdings auch selbst: mit einem Koordinierungstreffen für Spieleentwickler, das Z-Software alle drei Monate in Düsseldorf organisiert. Das nächste findet am 12. Oktober statt. jomt

Nur die an Gelenken und wichtigen anderen Punkten angebrachten Reflektoren sowie das Material unterscheiden den Motion-Capture-Anzug von der Neopren-Variante. „Motion Capturing“: Das bedeutet, mittels optischer Kamera- und Computertechnologie menschliche Bewegungen in Computer-Grafik umzuwandeln. Die Technik, die häufig für Computerspiele zum Einsatz kommt, ist eine der Spezialitäten der jungen Firma „Z-Software“ aus Eichlinghofen.

Der 2008 gegründete Betrieb entwickelt Spiele für PC und Xbox. Anfang des Jahres erschien der weltweit erste



Vollzeit-Spielerentwickler in der Umgebung – im Bereich

Ausbildung an TU und FH

Für die Spieleentwicklungsbranche ist die Ausbildung ihrer Mitarbeiter an der Technischen Universität und Fachhochschule von großem Vorteil. „Davon profitieren die Unternehmen hier“, sagt Sylvia Tiews von der Wirtschaftsförderung. Auch die Mitarbeiter von Z-Software haben alle dort studiert oder tun es noch.

An der FH hat Prof. Dr. Michael Stark im vergangenen Semester erstmals eine Seminarreihe über Spieleentwicklung angeboten. Die Konkurrenz zu den Branchen-

riesen vermeiden die lokalen Anbieter. Viele entwickeln mobile Spiele, beispielsweise als iPhone-Applikation. www.z-software.net



Die gemeinsame Kunstaktion von Lebenshilfe und Wirtschaftsunioren war eine farbenfrohe Sache. RN-Foto Foltynowicz

Kunst am Zechenhaken

Wirtschaftsjunioren und Lebenshilfe

Mit der Aktion „Zechenhaken“ der Lebenshilfe Dortmund engagieren sich die Wirtschaftsjunioren bei der IHK Dortmund erneut im Rahmen der Ruhr.2010 und für den Strukturwandel in der Region. Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung wurden am Samstag zehn ehemalige Kleiderhaken von Zechenkumpeln künstlerisch ge-

staltet. Unterstützt wurden sie dabei von der Künstlerin Jennifer Weng. Ergebnis waren bunte, vielfältige „Pütthemden“ für die Zechenhaken. Im Rahmen einer großen Ausstellung am 19. September sollen möglichst viele der gestalteten Zechenhaken für einen guten Zweck versteigert werden. www.wjd-do.de

Der aktuelle Dortmunder Aktienindex

131,11 Punkte (Vorwoche 129,52 Punkte)



Unternehmen, Branche	Aktueller Kurs	Kurs Vorwoche	52 Wochen Hoch/Tief	Tendenz
adesso, IT-Dienstleistung	6,00	5,89	6,94/5,32	↗
BVB, Sportverein	1,09	1,05	1,21/0,90	→
Elmos, Halbleiter	8,17	8,30	8,43/3,35	↘
e-m-s, DVD-Rechte	0,02	0,02	0,18/0,02	→
Envio, Entsorgung	0,72	0,83	4,47/0,65	↘
Four Gates, Finanzdienstleister	0,18	0,18	0,98/0,09	→
Pro DV, Datenverarbeitung	0,27	0,20	0,88/0,15	↗

Parcours checkt die Gesundheit

Messe Body & Health findet wieder parallel zum Dortmunder Herbst statt

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr mit über 27.000 Besuchern geht die Gesundheits-Messe Body & Health in diesem Jahr in die zweite Runde. Vom 8. bis 10. Oktober findet die Veranstaltung für Verbraucher und Patienten wieder in der Halle 8 der Messe Westfalenhallen Dortmund statt – parallel zur Verbrauchermesse Boulevard10.Dortmunder Herbst (2. bis 10.10.). „Wir freuen uns, dass die Ruhr Nachrichten die Body & Health bereits zum zweiten Mal als Medienpartner unterstützen“, so Regina Grap-Schwarz, geschäftsführende Geschäftspartnerin des Veranstalters GS+expo.



Im vergangenen Jahr konnten Besucher auf dem Gesundheitsparcours zum Beispiel ihr Hörvermögen testen. RN-Archiv Menne

Diagnose und Therapie

Die Gesundheits-Messe Body & Health will die Besucher fit machen und ihnen zeigen, wie man gesund bleibt, wie man Krankheiten frühzeitig erkennen und was man tun kann, wenn man erkrankt ist. Im Fokus der Messe stehen die drei großen Gebiete der Medizin: die Prävention, die Diagnose und die Therapie. Darüber hinaus werden flankierend Themen wie Ernäh-

rung, Bewegung und das seelische Wohlbefinden behandelt.

„Gesundheitswissen für jedermann!“ ist das Motto der „Gesundheits-Akademie“ auf der Messebühne in der Halle 8. Hier wird es praxisnahe, verständliche Vorträge, Diskussionsrunden und gesundheitsrelevante Beratungen zu nahezu allen wichtigen Gesundheits-Themen geben. Beim großen Gesundheits-

Parcours können sich die Besucher an verschiedenen Test- und Mess-Stationen durchchecken und ihre gesundheitsrelevanten Werte bestimmen lassen.

Brisantes Thema

Beim „Gesundheits-Parlament“ am Sonntag (10.10.) diskutieren Gesundheits- und Medizin-Experten sowie Vertreter aus Verbänden und Institutionen ein brisantes Ge-

sundheitsthema mit den „Parlamentariern“ – den Messebesuchern. Damit das Thema des „Gesundheits-Parlamentes“ möglichst aktuell und somit für die Besucher interessant sein wird, legt der Veranstalter erst im September fest, worüber die Experten mit den Messebesuchern am 10. Oktober diskutieren werden.

Mit nur einer Eintrittskarte (Erwachsene 6,50 €) können vom 8. bis 10. Oktober sowohl die Gesundheits-Messe Body & Health als auch der Boulevard10.Dortmunder Herbst besucht werden. www.gesundheit-messe.com

Lehrstellen nicht blockieren

Für viele Jugendliche hat die Ausbildung begonnen oder es geht demnächst ins Studium. Andere haben sich für ein Freiwilligenjahr entschieden oder werden den Wehr-/Zivildienst absolvieren. Wichtig ist, die Berufsberatung darüber zu informieren. Ein kurzer Anruf unter der Service-Rufnummer 01801/ 555 111 (mo-fr 8 - 18 Uhr) genügt. „Hauptaufgabe der Berufsberater und Ausbildungsstellenvermittler ist derzeit die Vermittlung der Jugendlichen, deren Ausbildungsstelle bislang erfolglos verlaufen ist. Dazu benötigen sie auch so früh wie möglich den aktuellen Stand im Bewerbungsverfahren. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass viele Jugendliche, die bereits einen Ausbildungsplatz haben, vergessen, sich in der Berufsberatung abzumelden“, erläutert Agenturchef Stefan Kulozik. Auch sollten Jugendliche Lehrstellen nicht durch Mehrfachzusagen blockieren, sondern sich entscheiden und dies der Agentur mitteilen. Nachrücker kommen so viel schneller zum Zuge.